

Es gibt wohl kaum einen Kumpel im Mansfelder Kupferschieferbergbau, der den Wert neuer Technik und Technologie für die Erleichterung seiner Arbeit und die Erhöhung ihrer Produktivität nicht zu schätzen wüßte. Das Geradstrebabbauverfahren, der Ersatz der Holzstempel durch den Hydraulikausbau, Haufwerksübergabe vor Ort — das alles sind wesentliche technische und technologische Verbesserungen. Mit ihnen gelang es, die Abbauleistung um 30 Prozent zu steigern und die körperliche Belastung um ebensoviel Prozent zu senken. Nimmt man den Schäl-Schrapper-Streb-Bau als die bisher höchste Form der Mechanisierung untertage, so sank dadurch die Muskel- und Herzbelastung um 70 Prozent, während die Produktivität um 100 Prozent und mehr Prozent gesteigert wurde. So mancher Bergmann, der den alten Belastungen körperlich nicht mehr gewachsen war, hat hier wieder vollwertigen Einsatz gefunden.

### Pläne über das normale Maß hinaus

Die Parteiorganisation des Bernard-Koenen-Schachtes wertet es als erstrangigen politischen Erfolg, daß der Plan Wissenschaft und Technik im ersten Halbjahr 1975 vorfristig erfüllt wurde. Der Abbau von 50 Prozent der Gesamtfläche mit gerader Abbaufrent — die Voraussetzung für wesentliche technologische Verbesserungen — sollte laut Wettbewerbsauftrag bis Jahresmitte geschafft werden. Aber die Kumpel und Ingenieure haben in gemeinsamer Arbeit 55 Prozent erreicht.

Das wurde nicht zuletzt dadurch möglich, weil die APO Technik es als eine ihrer wichtigsten

Aufgaben ansah, allen Ingenieuren die Einsicht zu vermitteln, daß die Mechanisierung und damit die Erleichterung der schweren Bergmannsarbeit ein Klassenauftrag ist. In den persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen der Ingenieure sah die APO-Leitung ein wesentliches Mittel, diesen Gedanken in der Praxis geplant durchzusetzen. Deshalb wirkte sie darauf ein, daß diese Pläne sich in enger Wechselwirkung mit unserer Parteiarbeit immer weiter entwickeln. Zur Zeit arbeiten 72 von 91 Wissenschaftlern und Ingenieuren des Technischen Bereiches ständig nach derartigen Plänen. Sie sind in der Regel darauf gerichtet, etwas zu schaffen, was über das normale Maß hinausgeht.

Ein Ergebnis unserer politischen Arbeit besteht zum Beispiel darin, daß die Ingenieure vielen Schwierigkeiten zum Trotz dem Schäl-Schrapper-Streb-Bau immer größere Anwendungsmöglichkeiten erschlossen. Waren die Windenanlagen anfangs nur in der Lage, normale Lagerungsverhältnisse zu verkraften, so nehmen die Schräpp-Aggregate heute schon Unregelmäßigkeiten bis zu 80 cm in Kauf. Das bedeutet, daß sich die Anwendungsmöglichkeiten dieser kraftsparenden und dabei so hochproduktiven Methode ständig erweitern.

Aber es gab noch ein weiteres Ergebnis. Durch die Arbeit mit persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen entwickelt sich auch die Neuererarbeit weiter. Sie wies beim Schäl-Schrapper-Streb-Bau im Jahre 1969, als diese Methode erstmals mit 0,69 Prozent Anteil in der Produktionsstatistik erschien, einen Gesamtnutzen von 60 000 Mark aus. 1973 wurde er be-

### Leserbriefe

volkswirtschaftlichen Aufgaben im Wohnbezirk 102 werden diskutiert. Es wird gemeinsam überlegt, wie unser Betrieb dabei helfen kann.

Um das politische und geistig-kulturelle Leben dort zu fördern, hat unsere BPO ein Leitungsmitglied für die Unterstützung der WPO speziell verantwortlich gemacht, das auch in bestimmten Zeitabständen vor der Parteileitung berichtet. Diesem Genossen steht eine Arbeitsgruppe zur Seite, in der neben Funktionären des Betriebes — Mitgliedern der

BGL, der FDJ-Leitung und des Frauenausschusses sowie Abgeordnete — auch leitende Genossen des Wohnbezirks und der Patenschule angehören. Der Arbeit dieser Genossen ist es mit zu danken, daß vor allem zu gesellschaftlichen Höhepunkten gute Ergebnisse der politisch-ideologischen Arbeit erzielt werden konnten, so zum 25. Jahrestag der DDR, zum 30. Jahrestag der Befreiung, auch bei den Betriebs- und Wohngebietsfestspielen, die gemeinsam organisiert werden.

WTr freuen uns über die guten

Resultate, erkennen jedoch zugleich, daß die politische Massenarbeit noch nicht kontinuierlich genug geleitet wird. Der WPO und dem WBA dabei zur Seite zu stehen, ständig ein reges politisches und geistig-kulturelles Leben zu entfalten, dazu entstand unter Mitarbeit von Vertretern der staatlichen Leitung unseres Betriebes und der Gewerkschaft eine „Interessengemeinschaft Kultur“. Ihr gehören Vertreter der wichtigsten Betriebe des Territoriums an. Sie empfahl für den Zeitraum eines Jahres konkrete gemeinsame Maßnahmen